Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 38 (1962-1963)

Heft: 5

Artikel: Eine neue Diplomatie

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-704489

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

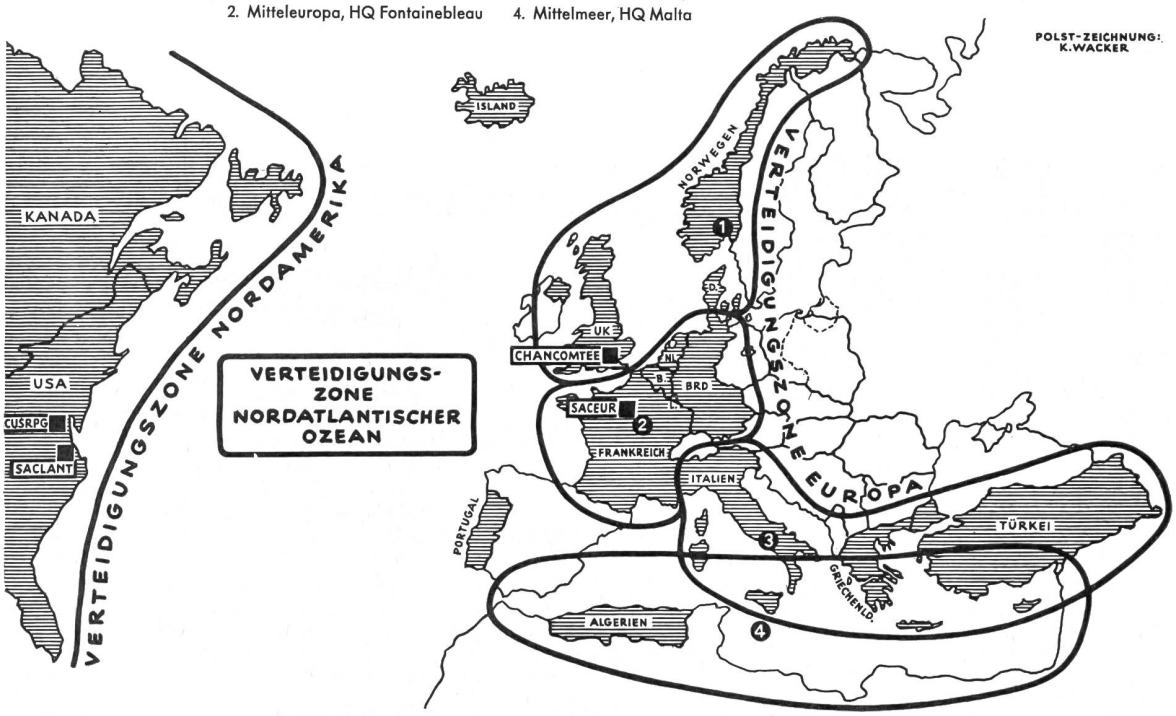
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Verteidigungsbereiche der NATO

1. Nordeuropa, HQ Kolsaas
2. Mitteleuropa, HQ Fontainebleau
3. Südeuropa, HQ Neapel
4. Mittelmeer, HQ Malta



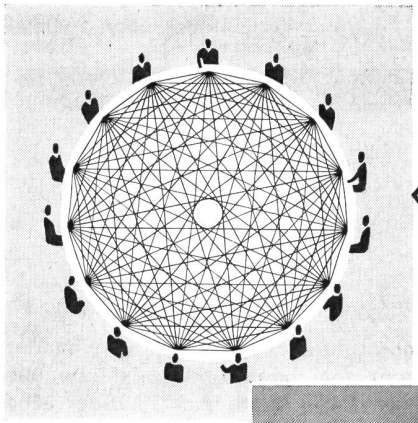
Eine neue Diplomatie

Die NATO ist mehr als ein reines Militärbündnis. Sie ist darüber hinaus ein politischer Zusammenschluß freier Länder, die ihre Auffassungen und Maßnahmen aufeinander abstimmen und so eine echte Völkergemeinschaft aufbauen wollen.

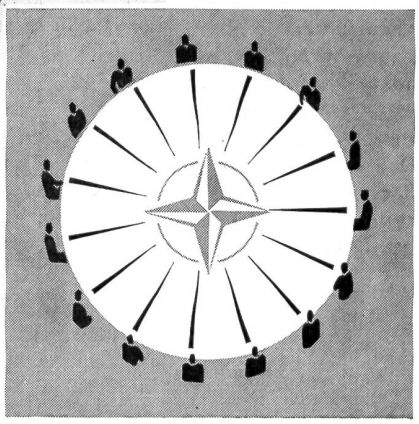
Eine neue Form der Diplomatie hat mit der NATO ihren Anfang genommen. Obgleich in den ersten Jahren des Bündnisses die Verteidigungsfragen im Vordergrund standen, hat der Rat dennoch nach seiner Gründung auch einen Meinungsaustausch über gemeinsame politische Probleme geführt. Im Jahre 1956 empfahl jedoch ein aus den Außenministern Kanadas, Italiens und Norwegens bestehender Sonderausschuß die Intensivierung der politischen Zusammenarbeit im Rahmen der NATO. Er führte aus, daß «bei allen Anlässen und unter allen Umständen die Mitgliederregierungen vor der Ankündigung oder der Durchführung von Maßnahmen die Interessen und Bedürfnisse des Bündnisses im Auge behalten sollten».

Seit diesem Zeitpunkt haben die fünfzehn Länder in zunehmendem Maße die Gewohnheit entwickelt, sich bei wichtigen außenpolitischen Fragen zu konsultieren. So wurden zum Beispiel die westlichen Abrüstungsvorschläge im NATO-Rat gründlich erörtert; sie stellen schließlich die gemeinsamen Auffassungen aller Bündnispartner dar. In der gleichen Weise wurden die meisten der von einem NATO-Staat an die UdSSR gerichteten Botschaften vorher im Rat zur Diskussion gestellt.

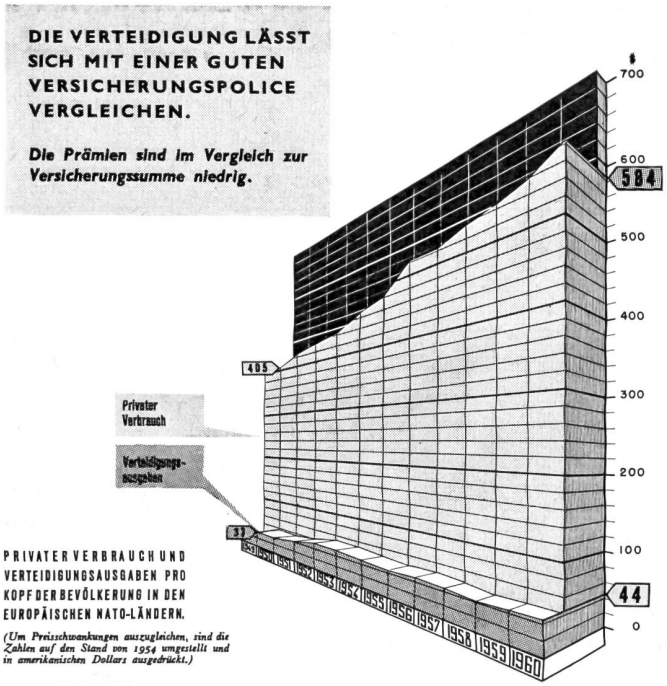
Es liegt auf der Hand, daß eine einschränkungslose politische Koordinierung zwischen allen Mitgliedstaaten sich nicht von heute auf morgen erzielen läßt. Eine solche Koordinierung bedingt, daß alle Regierungen in allen Fällen nicht ohne Rücksichtnahme auf die gemeinsamen Interessen des Bündnisses und der Bündnispartner handeln. Auf diesem Gebiet bleibt noch viel zu tun. Die Tatsache jedoch, daß sich die Regierungen freiwillig dazu bereitfinden, ihre Pläne und Auffassungen ihren Bündnispartnern zu unterbreiten, stellt an sich schon eine umstürzende Neuerung in den diplomatischen Gepflogenheiten dar.



Früher hätte eine Konsultation zwischen 15 souveränen Regierungen 105 bilaterale Verhandlungen erfordert.



Heute werden gemeinsame Probleme in der NATO durch multilaterale Gespräche am Ratstisch gelöst.



Der Lebensstandard hat sich schneller erhöht als die Kosten für die Streitkräfte, welche die Erhöhung des Lebensstandards erst ermöglichten. Im Jahre 1960 waren die jährlichen Verteidigungsausgaben pro Kopf der Bevölkerung in den NATO-Ländern elf Dollar höher als im Jahre 1949. Während des gleichen Zeitraums stieg der private Verbrauch jedoch um 179 Dollar.

Als die NATO-Länder im Jahre 1951 mit dem Aufbau ihrer Verteidigung begannen, bestand die Gefahr, daß die plötzliche Erhöhung der Verteidigungsausgaben die wirtschaftliche Stabilität schwer in Mitleidenschaft ziehen würde. Verteidigungshaushalte, die drei- oder viermal so groß waren wie die vorangegangenen, hätten leicht zu einer Inflation führen können.

Um sie zu verhindern, führte die NATO ein völlig neues Verfahren ein, das unter der Bezeichnung «Jahreserhebung» bekannt ist. In jedem Jahr teilen die Mitgliedsregierungen der NATO ausführlich mit, welches ihre militärische, wirtschaftliche und finanzielle Lage ist und welches ihre künftigen Pläne sind. Diese Angaben werden von Vertretern aller anderen Mitgliedsländer geprüft.

Auf diese Weise werden die nationalen Anstrengungen koordiniert und den von den obersten Befehlshabern der NATO ausgearbeiteten Gesamtplanungen angepaßt. Gleichzeitig wird ein Ausgleich zwischen den militärischen Notwendigkeiten und den wirtschaftlichen Möglichkeiten jedes Landes hergestellt, so daß von keinem Lande verlangt wird, eine unmögliche Last auf die eigenen Schultern zu laden. Außerdem ist es für die einzelnen Mitglieder billiger, sich an einem gemeinsamen Verteidigungsprogramm zu beteiligen, als separate Programme aufzustellen. Diese Jahreserhebung stellt in den internationalen Beziehungen eine revolutionäre Neuerung dar. Zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit haben sich souveräne Mitgliedsregierungen eines Bündnisses damit einverstanden erklärt, vertrauliche Angaben über ihre militärischen, wirtschaftlichen und finanziellen Programme, die bisher als eifersüchtig gehütete nationale Geheimnisse galten, ihren Bündnispartnern zur Prüfung vorzulegen.

Die NATO-Länder produzieren 65 % der elektrischen Energie der Welt, 55 % der Kohle, 67 % des Stahls und 44 % des Öls. Ihr Anteil am Welthandel beträgt mehr als 50 %, und mehr als drei Viertel der Welthandelsflotte fährt unter Flaggen der NATO-Mitgliedsstaaten.

Diese Zahlen beweisen die wirtschaftliche Stärke des Bündnisses. Sie sollten jedoch nicht die Tatsache verdecken, daß die Sowjets auf wissenschaftlichem und industriellem Gebiet rapide Fortschritte erzielt haben. Sie werden eines Tages ernstzunehmende Konkurrenten auf den Weltmärkten sein.

Die wissenschaftlichen und technischen Entwicklungen der neueren Zeit eröffnen Horizonte, die noch gestern als völlig illusorisch gelten mußten. Sie erfordern aber auch Kapitalinvestitionen in noch nicht dagewesenem Umfang sowie kostspielige und zeitraubende Forschungsarbeiten. Durch Zusammenfassung ihrer Hilfsquellen und Talente können die Länder des Westens der Herausforderung begegnen und das bleiben, was sie seit Jahrhunderten waren – die Pioniere des Fortschritts.

Abkürzungen, die man kennen muß!

NATO	**N**orth **A**tlantik **T**reaty **O**rganization Organisation des Nordatlantikvertrages; Mitglieder: Belgien, Dänemark, Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Island, Italien, Kanada, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Portugal, Türkei, USA
SHAPE	**S**upreme **H**eadquarters **A**llied **P**owers **E**urope Oberstes Hauptquartier der Alliierten Mächte Europa
SACEUR	**S**upreme **A**llied **C**ommander **Eur**ope Oberster Alliierter Befehlshaber Europa
ACE	**A**llied **C**ommand **E**urope Allierter Kommandobereich Europa
WEU	**W**est-**E**uropäische **U**nion Regionales Verteidigungsbündnis in Europa; Mitglieder: Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Luxemburg, Niederlande
«Schwert»-Streitkräfte	Strategische Luftflotten der USA und Großbritanniens, Flugzeugträgerflotten der US-Marine
«Schild»-Streitkräfte	Land-, Luft- und Seestreitkräfte der NATO in Europa
SAC	**S**trategic **A**ir **C**ommand Strategische Luftflotte der Vereinigten Staaten
SACLANT	**S**upreme **A**llied **C**ommander **Atlantic** Oberster Alliierter Befehlshaber Atlantik; Kommandobereich: Atlantik zwischen Nordamerika und Europa
ICBM	**I**ntercontinental **B**allistic **M**issile Interkontinentaler ballistischer Flugkörper
MRBM	**M**edium **R**ange **B**allistic **M**issile Mittelstreckenrakete
CENTO	**Cen**tral **T**reaty **O**rganization Organisation des Zentralen Vertrages; Mitglieder: Großbritannien, Iran, Pakistan, Türkei (assoziiert: USA)
SEATO	**S**outh **E**ast **A**sia **T**reaty **O**rganization Organisation des Südostasienvertrages; Mitglieder: Australien, Frankreich, Großbritannien, Neuseeland, Pakistan, Philippinen, Thailand, USA